



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

514 (4.11.1932) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-371197](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-371197)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagspreis: 2 2/3 M. wöchentlich. Bezugspreis: 8 M. monatlich. ...

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6. ...

Anzeigenpreis: 20 mm breite Zeilenweise ...

Mittwoch-Ausgabe

Freitag, 4. November 1932

143. Jahrgang — Nr. 514

Neuer preussischer Schritt bei Hindenburg

Ministerpräsident Braun will wegen der Durchführung des Leipziger Urteils an den Reichspräsidenten appellieren

Der Streit mit Bracht

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 4. Nov.

Der ruhige Verlauf der Sitzung des Reichspräsidenten Ausschusses darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Konflikt zwischen Preußen und dem Reich in unverminderter Schärfe anhält, ja sich von neuem bedenklich zuspizelt hat. Wie schon in dem Kommuniqué der alten preussischen Regierung vom Mittwoch angedeutet wurde, beabsichtigt Ministerpräsident Braun einen neuen Schritt zu unternehmen. Er hat wiederum die Vertreter der Presse zu sich geladen und ihnen ganz und gar nicht mehr in dem verständlichen und vorsichtigen Ton seiner letzten Darlegungen seine Auffassung über die Lage auseinandergesetzt.

Die Mittel der Verhängung und des lokalen Entgegenkommens, deren die preussische Landesregierung von Anfang an sich bedienen hätte, seien erschöpft. Er beabsichtige daher abermals, an den Reichspräsidenten sich zu wenden, und zwar wolle der Chef des alten Preußenkabinetts heute in einem Brief Herrn von Hindenburg mitteilen, daß die erwartete Loyale Durchführung des Leipziger Urteils von der Reichsregierung bis her ausgeblieben sei. Im Gegenteil habe das Reichskabinett die „Abersten“ Überstände mit den Kleinlichen Mitteln der Vermittlung des Leipziger Spruches entgegengesetzt. Der Reichspräsident habe nach der Verlesung die Aufgabe, das Urteil durchzuführen. Von seiner Neutralität erwarte jetzt die preussische Regierung, nachdem eine Verhängung mit Herrn v. Papen gescheitert sei, daß einmal der Reichskommissar auf die ihm eingeräumte Rechte beschränkt und zum anderen es der Staatsregierung ermöglicht werde, ihre Amtsbefugnisse wieder aufzunehmen.

Seine Bemühungen um die Wiedereinsetzung ins Amt erstreckten sich nicht nur auf die Räume, sondern auch auf die Verhängung über die Ämter und die Beamten. Der Reichskommissar wolle, daß die Mittelüber der alten preussischen Staatsregierung Ämter und Beamte immer durch den Staatssekretär anfordern; so aber sei die Erfüllung der Aufgaben, die das Leipziger Urteil ihm zuweilt, nicht möglich.

Zum Schluß kündigte Braun an, daß sonst ein abermaliger Appell an den Staatsgerichtshof notwendig werde.

In Kreisen der Reichsregierung wird erklärt, daß man in Anbetracht dem neuen Schritt der Preußenregierung entgegenstehe und sich nicht vorstellen könne, was in dieser Beziehung eigentlich von Hindenburg gewünscht werde. Wenn eine verhängnisvolle Bewirkung der Befugnisse vermieden werden soll, könne der dienstliche Verkehr zwischen dem Staatsministerium und anderen preussischen Stellen sich nur in der vom Reichskommissar vorgeschlagenen Weise vollziehen, d. h. indem die Befugnisse durch Vermittlung des Ministerialdirektors Bracht dem beantragten Reichskommissar zugeleitet werden.

Die Zentrumsfraktion des Preussischen Landtags hat sich mit der Lage befaßt. Die infolge der Maßnahmen der Reichsregierung nach dem Leipziger Urteil in Preußen entstandenen Schwierigkeiten sind mit dem Wunsch des Reichspräsidenten auf eine friedliche Zusammenarbeit nicht zu vereinen sind. Der Preussische Landtag wird in der Woche vom 14. bis 19. November zu seiner nächsten Sitzung zusammenzutreten.

Neuer Beamtenstich in Preußen

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 4. November.

Nach der „Germania“ beabsichtigt der Reichskommissar am Donnerstag nach der Wahl weiterer umfangreiche Personalveränderungen in Preußen durchzuführen. Die neuen Maßnahmen sollen nach der gleichen Quelle tief in die Organisation und die Aufgabenverteilung der preussischen Zentralinstanzen eingreifen. Die „Germania“ befaßt sich vor allem, daß das bestehende Verhältnis in der Stellenbesetzung zu Ungunsten der katholischen Beamten verändert werden

Die Kontingent-Überraschung

Das Reichskabinett vertagte nochmals die Entscheidung über die Kontingente

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 4. Nov.

Die Entscheidung über die Kontingente ist gestern vom Reichskabinett zur allgemeinen Überraschung nochmals vertagt worden. Ueber die Kabinetsitzung wurde folgender amtlicher Bericht gegeben:

„Die Reichsregierung befaßt sich in ihrer Kabinetsitzung am 2. und 3. November mit Agrarfragen. Sie ist der Auffassung, daß ein Abgleiten der Getreidepreise tragbare Getreidepreise sind nicht nur im Hinblick auf die gesamte wirtschaftliche Lage und die Notwendigkeit der Erhaltung des Getreidebaus erforderlich, sondern auch um einen Zusammenbruch der Disinflation, die Gefährdung der bisher für den Osten angewendeten Mittel und die dadurch bedingten nachteiligen Folgen für alle Wirtschaftszweige des gesamten Reichsgebietes zu verhindern. Die Reichsregierung hat daher die hierzu erforderlichen Maßnahmen beschlossen.“

Die Reichsregierung hält es für ebenso dringlich, andere ebenso gefährdete Zweige der deutschen Landwirtschaft zu schützen, um das Gleichgewicht zwischen den verschiedenen landwirtschaftlichen Produktionszweigen zu erhalten und eine ungewollte Umverteilung einzelner Erzeugnisse auf Kosten anderer zu vermeiden. Sie hat demgemäß der Kontingentierung der Getreideerzeugung auf Grund der mit mehreren Ländern getroffenen Abrede ihre Zustimmung erteilt. Sie hat ferner den Bericht der Kommission entgegengenommen, die in Brüssel, im Haag, in Rom, Paris und Kopenhagen über die Kontingentierung weiterer lands- und forstwirtschaftlicher und gärtnerischer Erzeugnisse, insbesondere der bäuerlichen Betriebe, landwirtschaftlich verhandelt hat. Die Reichsregierung veranlaßt, daß das besonders reichhaltige Material, das diese Verhandlungen ergeben haben, unverzüglich geordnet und bearbeitet wird. Nach Abschluß dieser Arbeit wird sie ihre Entscheidung im einzelnen treffen.“

Die Entscheidung über die Kontingente ist also wider Erwarten im Kabi-

nett nicht gefallen. Zwischen den Zeilen des amtlichen Kommuniqué über das Ergebnis der heutigen Kabinetsitzung ist deutlich zu lesen, daß die schwereren Bedenken, die vom Wirtschafts-, vom Finanz- und vom Außenminister nun schon seit Wochen gegen die Einführung autonomer Agrarkontingente erhoben worden sind, sich im letzten Augenblick nun doch durchgesetzt haben. Es scheint sogar, daß der Ernterzeugnisse sich genötigt gesehen hat, den Rückzug anzutreten, weil sonst Konsequenzen heraufbeschworen worden wären, die den Zusammenhalt des Kabinetts ernstlich bedroht hätten. Dieser Eindruck wird noch verstärkt durch den auffallenden Mangel, mit dem man an maßgebender Stelle hervorhebt, daß die Einmündigung der Entscheidung keineswegs den Rücktritt des Herrn von Braun nach sich ziehen würde. Wie gespannt die Situation im Kabinett war, geht aus der anderen Seite daraus hervor, daß um die Mittagsstunde an der Berliner Börse das Geschäft für die Wirtschaftsmittel Warenabgabe seine Demission für den Fall der Einführung autonomer Kontingente eingekündigt.

Für die veränderte Haltung des Kabinetts maßgebend war nicht zuletzt der Bericht der „Tourenkommission“, der gerade gestern veröffentlichte und aus dem hervorgeht, daß bei der Inkraftsetzung der Kontingente die davon betroffenen Staaten zu den schärfsten Gegenmaßnahmen greifen würden. Abgesehen von den Rückstellungen, die die Abwehraktion ausenpolitisch für uns im Gefolge haben müßte, wäre auch zu befürchten, daß dem deutschen Export durch eine sehr einseitig nur auf die landwirtschaftlichen Interessen abzielende Handelspolitik ein nicht wieder gutzumachender Schaden zugefügt werden würde.

Endgültige Beschlüsse des Reichskabinetts in der Kontingentierungsfrage sind nun erst nach dem Willen zu erwarten. Besonderer Wert wird in dem amtlichen Kommuniqué auf die Bestätigung gelegt, daß das nachzustellende Material der Kommission „sehr umfangreich“ sei. Man hat sich auch jetzt noch wohlweislich gehalten, eine bestimmte Frist für den Abschluß der Verhandlungen zu setzen, hat vielmehr alle Möglichkeiten offen gehalten.

würde. Man will, so heißt es, die Ausgestaltung des katholischen und des protestantischen Einflusses aus dem preussischen Verzeichnis. In den einzelnen Ämtern wird man zwar nach Statuten verfahren, so aber in einflussreiche Defekte abgeben. Man hat sogar an einer zuständigen Stelle erklärt, daß für die Reichsregierung der Sparsinn nicht ausschlaggebend sei, daß man vielmehr die Beamten, die dem neuen System

nicht gefallen, und dann abgeben werde, wenn man ihnen die vollen Gehälter zahlen müßte. Von der neuen Verordnung würden im Bereich der preussischen Zentralverwaltung mehr als 100 höhere, mehr als 200 mittlere und ungefähr 400 Beamte der unteren Gruppen betroffen werden. Die Maßnahmen in der Zentralverwaltung sollen binnen kurzer Zeit im Lande fortgesetzt werden.

Ein Brief Helld's an Papen

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 4. Nov.

Der bayerische Ministerpräsident hat, wie die „Berliner Botschaft“ aus München berichtet haben will, an die Reichsregierung ein Schreiben gerichtet, das eine wesentliche Entspannung der politischen Lage erschließt. Der Brief Dr. Helld's sei nach Berlin unterwegs und dürfte heute hier eintreffen. „Der Inhalt des Schreibens“, so führt das Blatt fort, ist den Berliner maßgebenden Stellen im einzelnen noch nicht bekannt, jedoch glaube man, daß nach den Erklärungen, die Herr Helld ebenfalls wie die Reichsregierung abgegeben habe, die bayerische Regierung es vorzieht, wieder sich auf eine friedliche Diskussion mit der Reichsregierung über die Reichsreform zurückzulassen und sich nicht länger von der frühesten preussischen Regierung zu wohlpolitischen Zwecken mißbrauchen zu lassen.“

Wenn auch Dr. Helld immer wieder betont, daß bayerische Politik nicht durch Rücksicht auf das Kabinett Braun bestimmt sei, so zeigen andererseits die Auslassungen der offiziellen Münchener Blätter seine Neigung zur Auslösung. Bayern verlangt demnach, zu verstehen, daß 1. die Verhandlung der Reichsreform auf einem einwandfreien Rechtsboden vorgenommen werde, und daß zweitens umgekehrt die Frage des Verhältnisses des unherzpreussischen Deutschlands zum Reich in Angriff genommen wird, nachdem die Reichsregierung durch ihr Vorgehen in Preußen die Reichsreform ins Rollen gebracht habe. Bayern

— so heißt es weiter — wolle sich nicht mehr mit allgemeinen ideologischen Redensarten abgeben lassen, sondern die Stunde sei gekommen, wo die Reichsregierung klare Antwort auf klare Fragen und Forderungen geben müsse. Herr von Papen könne sich, wie er sich auch denken und wenden möge, dem ihm vom bayerischen Ministerpräsidenten gemachten schweren Vorwurf nicht entziehen, gegebene Versprechen nicht gehalten zu haben.

Diese Stellungnahme wird noch unterstrichen durch die eine amtliche Auslassung, in der die Erklärung des Reichs zurückgewiesen wird, daß die bayerische Gesandtschaft in Berlin über die letzten Maßnahmen des Reichs gegenüber Preußen vollständig und rechtzeitig unterrichtet worden sei. In Wirklichkeit hat vor der entscheidenden Kabinetsitzung der Reichsregierung die bayerische amtliche Stelle von der Reichsregierung überhaupt keine amtliche Mitteilung über die beschlossenen Maßnahmen des Reichs gegen Preußen erhalten. Erst nach der Kabinetsitzung hat der bayerische Gesandte Dr. von Preger den Staatssekretär der Reichskanzlei, Plandl, gesprochen. Im Auftrag der bayerischen Staatsregierung erhob der bayerische Gesandte Vorstellungen gegen die gerüchelten Besanzen gewordenen Pläne der Reichsregierung und erinnerte an die Zusagen der obersten Reichsorgane. Erst jetzt macht der Staatssekretär der Reichskanzlei dem bayerischen Gesandten einzelne Mitteilungen, die aber nicht über das hinausgehen, was bereits in der Berliner Presse zu lesen war.

Ein Papen-Interview

Drahtung unseres Pariser Vertreters
v. Paris, 4. November.

Reichsminister von Papen gab einem Vertreter des „Exzellenz“ eine Unterredung, in der er u. a. folgendes ausführte:

„Die Lage in Deutschland war schwer, aber sie ist nicht mehr verzweifelt. Der Wille hat genügt. Wenn ich nicht die feste Hoffnung auf Erfolg hätte, würde ich keine Sekunde länger auf diesem Platz bleiben. Gemilde Deutsche haben sich darüber aufgeregt, mich jeden Sonntag auf der Rennbahntribüne zu finden. Aber glauben Sie nicht, daß ich noch 14 bis 16 Stunden Arbeit am Tage auch das Recht habe, mich wieder ein oder zwei Stunden auszurufen?“

„Der Vorwurf, am Rande zu stehen läßt mich kalt. Ich werde nichts beginnen, was ich nicht durchzuführen hoffe. Ich gehöre nicht zu jenen „Professionellen“, die in der Politik Karriere machen wollen. Während meiner fünfjährigen Parlamentstätigkeit habe ich mich nie vorgedreht und stand meist im Gegensatz zu meiner eigenen Partei. Heute interessiert ich das deutsche Volk viel mehr für Männer als für anonyme Ausschüsse und Parteibüros.“

Die deutschen Ansprüche auf Gleichberechtigung definierte von Papen dahin: „Die Gleichberechtigung ist das Recht, es zu machen wie die anderen. Das Wort erklärt sich durch sich selbst. Gleichberechtigung ist das Gefühl der Freiheit.“ Nach Ansicht von Papen ist die Gleichberechtigung eine bedeutungslosere und enger als die Befreiung der Republikangehörigen. Deutschland habe das Recht auf mehrerlei Sicherheit. Dazu komme aber die Frage der Selbstbestimmung.

Auf die Frage, ob er die Möglichkeit eines neuen Krieges in Europa sehr entgegennehme von Papen, es hätte 1914 seinen Beistand gegeben, wenn man damals nicht die Wehrdiplomatie betrieben hätte. „Solange man sich freimüht andrückt und die Welt zum Feind hat, gibt es keine Gefahr. Mit Mißtrauen werden wir niemals eine gute Politik zwischen Berlin und Paris machen können. In Versailles konnte niemand offener sein als ich. Herrrot kennt meine Ideen gründlich. Er weiß, wie ich die deutsch-französischen Beziehungen betrachte. Ich habe ihm gesagt, wir müßten die öffentliche Meinung unserer beiden Länder in die Hand nehmen, anstatt uns von ihr leiten zu lassen.“

Ueber den Konstruktionsplan Herrlots erklärte von Papen am Schluß seines Interviews, um sich deutlich auszudrücken, müßte er den Text gründlich kennen. Vielleicht die der Vertrag eine Verhandlungsgrundlage.

Gerüchte um Schleicher

Drahtung unj. Pariser Vertreters
v. Paris, 4. Nov.

Das „Journal des Debats“ stellt auf Grund der Meldung eines Mailänder Gerüchtmannes die Behauptung auf, daß Reichswehrminister von Schleicher vor einigen Wochen heimlich in Italien gewesen sei und dort mit Mussolini und dem Reichsmilitär Wacerra verhandelt habe. In schriftlichen Abmachungen soll es nicht gekommen sein, doch hätten die Staatsmänner alle möglichen Probleme berührt. Das französische Blatt behauptet, die Garantie für die Wahrheit der obigen Meldung übernehmen zu können, und sagt hinzu, daß gleichzeitig mit Schleicher ein höherer französischer Politiker (offenbar in Tardieu gemeint) in Italien mit italienischer Regierungsmitteln verhandelt habe. Offenbar hätte man auf italienischer Seite diese Verhandlungen mit Tardieu dazu benutzen wollen, um den heutigen Ministerbefehl zu verdecken bzw. seine Bedeutung herabzusetzen.

Englands Abrüstungsplan

Drahtung unj. Londoner Vertreters
v. London, 4. Nov.

Die neuen englischen Abrüstungspläne vorläufige, die sich gegenwärtig in Vorbereitung befinden, sollen nach der „Daily Mail“ die völlige Abschaffung bzw. scharfe Einschränkung aller Bomben- und Kampfflugzeuge in der nächsten Welt als erste Forderung beinhalten. Weiter soll die Scapplerung aller zivilen Fluglinien in einen internationalen Trust vorgezogen sein, in den häufig die gegenwärtig getriebenen Nationalen Subventionen an die Fluggesellschaften überführt werden sollen. Schließlich werde auch die zahlenmäßige Beschränkung der im Privatbesitz befindlichen Flugzeuge

vorgeschlagen, wobei jedes Land ein bestimmtes Kontingent erhalten sollte.

Diese drei Vorschläge sind nach der „Daily Mail“ die Grundlagen einer großen Abrüstungsgehe, mit der die englische Regierung die Wiener Konferenz zu retten hoffe.

Neben der Abrüstung zur Last liegen bereits sehr Pläne für die weitere Abrüstung zur See vor, die in den englisch-amerikanischen Verhandlungen anfangs gewonnen sind.

Sir John Simon dürfte, wenn nicht in London besondere politische Verhältnisse eintraten, während des Wochens und wohl auch dort am Montag eine große Rede über die Abrüstungsvorschläge Englands halten.

Herriot vor seiner Partei

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters v. Toulouse, 4. Nov.

In Toulouse, der Hochburg der französischen Unterrepublikaner, die als Radikale und Radikalfaschale hegezt sind, haben sich unter Herriot die Regierung übergeben und unter Herriot die Regierung übergeben.

Als Entscheidung über seine Erteilung als Ministerpräsident wurde er die Kammer beauftragt über das Budget wählen.

Dann begann Herriot über die Ursachen der Konferenz Mittelungen zu machen. Er wies darauf hin — und das war ein merkwürdiges Entschließen des Tages —, daß Deutschland erklärt habe, es wolle nicht mehr bezahlen.

Troubadour im Trauerflor

Mannheimer Feiertag für Gertrud Hindernagel

Gestern abend gab man im Mannheimer Nationaltheater Verlobungstroubadour, Seltsames Geschick, das diese Vorstellung auf den Todestag von Gertrud Hindernagel fiel.

Der Vorhang rutschte empor, und vor einem schwarzen Untergrund erschien Intendant Herbert Meißel, der, sichtlich bewegt, folgende Worte des Bedenkens als Künstler, als Theaterleiter und als Mensch sprach.

Der Vorhang, dessen wenige Worte die ganze Tiefe der Tragik des Augenblicks erschließen, hatte gelutet, von jeder Beklammelung abgesehen und den Abend in gemächlichem Gedulden an die Verstorbenen zu verbringen.

Schiedspruch in Berlin

Polizei greift im wilden Verkehrsstreik durch - Erbitterung über die Streikenden

Drahtbericht unseres Berliner Büros v. Berlin, 4. Nov.

Kein Jahre ist es her, seit Berlin einmal einen allgemeinen Verkehrsstreik erlebte. Die schreckliche Erinnerung an jene Zeit, da ein Streik den anderen ablöste, ist inzwischen verblasst.

Kein Wunder, daß dieser Streik, der grundlos vom Henne geschrien wurde, Erbitterung auslöst und Empörung.

Dem von einem „Kulturhaus“, wie die zutafeligen Feher behaupten, kann gar keine Rede sein. Es handelt sich einfach um die längst fällige Angleichung der verhältnismäßig guten Löhne einer hinteren Stadt an die der Reichsgebiete.

abgegebenen politischen Aktion zu tun, die seit langem vorbereitet wurde.

Bezeichnend, daß die nationalsozialistische Betriebszellenorganisation mit der kommunistischen Revolutionären Gewerkschaftsopposition brüderlich Hand in Hand arbeitet.

Die Polizei hat nach im Laufe des gestrigen Abends in den Berliner Verkehrsstreik mit außerordentlich umfangreichen Mitteln eingegriffen.

Freispruch des „Niobe“-Kommandanten

Wiedung des Wolffbüros v. Kiel, 4. Nov.

Die Verhandlung vor dem Kriegsgericht wegen des Untergangs des Schiffs „Niobe“ endete mit dem Freispruch des Kommandanten der „Niobe“, Kapitänleutnant Ruffus.

Im Prozeß behaupteten alle Überlebenden der „Niobe“ das plötzliche Ausbrechen der Welle, die mit ungeheurer Macht einsetzte, deren Verheerlichkeit aber vorher nicht zu erkennen gewesen sei.

Wiederholungen festgefunden, an denen neben Vertretern der Regierung der Berliner Polizeipräsident, der Kommandant der Schutzpolizei und der Leiter der politischen Polizei teilnahmen.

Die Polizei hat bereits gestern Abend die Streikposten, die an den Untergrundbahnhöfen standen, entfernt.

Die fernach mit Ausnahme einiger Demisten, die offenen Widerstand leisteten, wieder freigegeben wurden. Vertreter von Hundstücken der „Niobe“ wurden ebenfalls verhaftet und die Hundstücken befreit.

Mitglieder sogenannter zentraler Streikleitung verhaftet.

Inzwischen war die Schlichtungskammer zusammengetreten und verhandelte unter dem Vorsitz des Gewerbetariffes Adner mit den Tarifparteien.

Darauf wurde schließlich gegen 10 Uhr abends vom Schlichter für Berlin und Brandenburg der Schiedspruch für verbindlich erklärt.

Die Arbeiter und Angehörigen der U-Bahn sind unter der Androhung zeitlicher Entlassung angefordert worden, bis spätestens heute mittags 2 Uhr die Arbeit wieder anzunehmen.

Der Streik in aller Form als ungesetzlich erklärt.

wurden. Die Gewerkschaften besitzen keine Möglichkeit mehr, den Zustand zu funktionieren. Die Zahlung von Unterhaltungsgehältern würde die Gefahr einer Schadenersatzklage für sie heraufbeschwören.

Verbindlichkeitsklärung nicht ändern. Der Streik werde fortgesetzt.

Die Polizei nahm gestern die Bezirksleitung der U-Bahn, seit die Mitglieder dieser Gruppe beinahe in einer Versammlung, die dem Zweck hatte, einen Kampfbrief der U-Bahn, Wasser- und Elektrizitätswerke anzusetzen.

Vorläufige Welterdauer des Streiks

Da der Schlichter und die Verbindlichkeitsklärung des Schlichters im Streik des Personals der Berliner Verkehrsbetriebe heute früh noch nicht allgemein bekannt war, ist die Arbeiterkammer der U-Bahn noch nicht in den Verhandlungen durch das Bekanntwerden des Schiedspruchs eine genügende Anzahl U-Bahn-Arbeiter und Angehörige im Betrieb erschienen.

Ein Toter bei einem Zusammenstoß

Vor einem Betriebsbahnhof in Berlin-Schöneberg kam es heute morgen zu Zusammenstößen freilegender U-Bahn-Arbeiter, die die Polizei auseinanderzutreiben versuchte.

Aufruf der NSDAP

Die nationalsozialistische Betriebszellenabteilung, von Groß-Berlin, hat einen Aufruf erlassen, in dem es heißt: „Der Streik der U-Bahn-Beschäftigten wird von der nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation als wirtschaftlich berechtigt anerkannt.“

Das Flugzeugunglück im Speckart

Telegraphische Meldung v. Berlin, 4. Nov.

Ueber den Flugzeugunfall im Speckart gibt der Reichsverkehrsminister folgendes Ergebnis der Untersuchung bekannt:

Flugzeugführer Schulz hat Teile der Strecke Nürnberg-Frankfurt a. M. in Wolken fliegen lassen. Es herrschte harter Gegenwind. Ueber dem Speckart ist der Flugzeugführer — wahrscheinlich in dem Glauben, das Gelände bereits passiert zu haben — nach unten abgedrückt worden.

Rundfunkrede des Kanzlers

Nachmittag von Papen sprach heute von 10 Uhr bis 10.15 Uhr im deutschen Rundfunk über alle Szenen der Lage.

Wagenden des Menschlichen, die sich hier ankun, unterläßt vorübergehen, nachdem der traurige Anlauf seiner Trauer an dem bewölkten Horizont der Bühne abgezeichnet hand!...

Die Berliner Morgenpresse widmet Gertrud Hindernagel, die auf so tragische Weise aus dem Leben scheidet, ausführliche und warmherzige Nachrufe. Ganz allgemein bekennt man dem Urteil, daß die Künstlerin, nachdem sie aus Mannheim nach Berlin kam, namentlich dem Spiel ihrer künstlerischen Fähigkeiten zuechte.

- © Spielplan des Nationaltheaters: Sonntag, 4. November, nachmittags (Drei Volksstücke) „Angelina“; Sonntag, 4. November, abends (Miete B, Sondermiete); Montag, 5. November, abends (Miete A, Sondermiete); Dienstag, 6. November, abends (Miete C, Sondermiete); Mittwoch, 7. November, nachmittags (Schülervorstellung für die Volksschulen) „Wilhelm Tell“; Mittwoch, 7. November, abends (sauber Miete, Vortrag E) unter Leitung des Komponisten „Solome“; Donnerstag, 8. November (Miete G, Sondermiete G) in Schillers Gedächtnis „Wallenstein“; Freitag, 9. November (Miete F, Sondermiete F) „Der Freischütz“; Samstag, 10. November (Miete D, Sondermiete); Sonntag, 11. November, nachmittags (Schülervorstellung für die Volksschulen) „Wilhelm Tell“; Sonntag, 11. November, abends (Miete H) „Die Fledermaus“; Montag, 12. November (Miete B) „Die Fledermaus“; Dienstag, 13. November (Miete C) „Die Fledermaus“; Mittwoch, 14. November (Miete D) „Die Fledermaus“; Donnerstag, 15. November (Miete E) „Die Fledermaus“; Freitag, 16. November (Miete F) „Die Fledermaus“; Samstag, 17. November (Miete G) „Die Fledermaus“; Sonntag, 18. November (Miete H) „Die Fledermaus“.

© Eine Hofkapelle über Gerhart Hauptmann. Am 11. November bezieht die Hofkapelle in Breslau die Feiertage des Gerhart Hauptmanns 70. Geburtstag mit einer Verlobung

des Hauptmann-Biographen Hans von Hülsen „Schlechte Einigkeit“, die auch auf eine Reihe anderer deutscher Dichter abzielen wird. In das Spiel verweben, sind Szenen aus den schließlichen Dramen Hauptmanns „Schuld und Jan“, „Die verlorene Glocke“, „Und wie lang“, „Die Weber“, „Danteles Himmelfahrt“, „Niobe“ und „Hauptmann Penibel“.

© Ein neuer Werk über Ginkgo Verdi. Die Akademische Verlagsgesellschaft Neumann Neudamm gibt demnächst in der Reihe „Große Meister der Kunst“ eine Verlobungstroubadour von Dr. Verlobung Gertrud heraus. Das Buch bringt ein reiches, bisher unbekanntes Aufnahmungsmaterial an Bildern und Noten. Neben der Aufzeichnung des Verlobung Lebens und der Analyse seiner Werke behandelt Verlobung die musikalischen und dramaturgischen Probleme der holländischen Oper im 18. Jahrhundert.

© Aufhebung einer Kruppe in der Badenener Stadtpfarrkirche. In diesen Tagen hat man mit der Freilegung der Kirche unter der Stadtpfarrkirche Baden-Dehrerich angeden Kruppe begonnen. Schon am ersten Tag sind wertvolle Stücke gefunden worden. Neben Kapitellen, Steinfiguren, und Gipsfiguren aus der Barockzeit liest man einen Architekturstück mit seinen Rippen frei. Es handelt sich dabei um ein Kuppel, das bisher in der holländischen Architektur unbekannt gewesen ist. Der Keller stammt aus dem ausgehenden 12. Jahrhundert.

© Eine Kirche im Bannwald. Das Verlobung der Amsterdamer für die Kirche und Schenkung des Verlobung der Kirche ist jetzt sogar soweit, daß gewisse Firmen die Kirche in ihre Räumlichkeiten einziehen. So hat in Baltimore ein großes Konfektionsgeschäft, das Brautausstattungen als Hauptgeschäftszweig betreibt, in seinen Räumlichkeiten das naturgetreue Modell einer Kirche mit Altar aufgestellt. Die Szene stellt eine Trauung dar. Auf den Stühlen sitzen lebensgroße Figuren als Brautpaar und vier Männer aus der holländischen Zeit. Mannequins führen währenddessen auf dem Altar die Brautkleider vor, und damit die Braut bis ins letzte gewandt bleibt, werden auf einer Orgel während der Verlobung Musik gespielt.

Aus Baden

Hilfe für das Kaiserstuhlgebiet

* Karlsruhe, 4. Nov.

Von der Pressestelle beim Staatsministerium wird über die zur Einberufung der Reichsversammlung am 15. Juni 1932 betroffenen Kaiserstuhlgemeinden von der badischen Regierung alsbald getroffene Hilfsmaßnahmen u. a. mitgeteilt, daß an Wahlen der Umwelterechnungskommission eine

Öffentliche Sammlung

eingeleitet wurde, deren höherer Ertrag etwa 18.000 A beträgt. Unter Verwendung des vom Staatsministerium zur Verfügung gestellten Betrags von 10.000 A wurden den Geschädigten kostenlos 1000 Zentner Weizenmehl geliefert. Weiter 400 Zentner Roggenmehl erhielten die Geschädigten zum verbilligten Preis von 10,50 A für einen Zentner. Für mehrbrotfähige Mehle aus diesen Lieferungen tritt Kautschuk als Ersatz für den Landesmehl für die Lieferung von verbilligtem Roggenmehl an die badischen Landgemeinden in Kraft (H. Weizel vom 27. Juli 1932).

Aus dem sogenannten Reduktionsfonds sind 2000 A als Beihilfe für die Beschaffung von Beschäftigungsmitteln bereit gestellt worden. Eine weitere Hilfsmaßnahme bestand in der Erteilung der Zuschüsse für 1932/33 und Stundung der Tilgungsraten aus dem Wagnertreue auf ein weiteres Jahr.

Weitere 8000 A hat das Staatsministerium für den verbilligten

Bezug von Saatgetreide

zur Verfügung gestellt. Aus dem Gemeindefonds sind zur Verbilligung an die geschädigten Gemeinden werden 2000 A bereitgestellt. Für die Wintergetreidebestände des Kaiserstuhls ist neuer beim Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Eintragung von 3100 und Rückzahlung gewährter Darlehen auf 8 Jahre beantragt. Die Entscheidung steht noch aus. Die beim Reichsminister der Finanzen beantragte Erleichterung der Zuckersteuer für den Zucker zur Bereitung des Dauertranks ist mangels rechtlicher Ermächtigung abgelehnt worden.

In diesen, in den Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern fallenden Hilfsmaßnahmen kommt keine aus dem Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. In nächster wurde der

Rücklauf an Schulbeiträgen

zum persönlichen Aufwand der Volksschulen und Fortbildungsschulen für 1932 in Höhe von 17.600 A sowie an Straßenbeiträgen für 1931 in Höhe von 2063 A angedruckt. Es ist damit zu rechnen, daß auch die Straßenbeiträge für 1932 nachgelassen werden. Auf Reichstümmer Gebiet wurde im Hinblick auf die Umwelterechnung erneut Veranlassung genommen, den Präsidenten des Reichsfinanzamtes zu ersuchen, die Finanzämter auf die mehrfach ergründeten Erträge wegen Behandlung der Steuerbefreiungen bei Umwelterechnungen hinzuwirken. Weiter ist in Aussicht genommen, auf die

landwirtschaftlichen Forderungen des Staates (Pacht- und Erbschaftsteuer an Domänen) an die vom Umwelterechnungsbereich der Kaiserstuhlgemeinden nach Prüfung der Fälle Rücklässe zu gewähren, die im Ganzen 19.000 bis 20.000 A betragen dürften.

Der Gemeinde Daxlanden und der Stadt wasserwirtschaftlichen Abteilungen, sowie der Kreiswasserwirtschaftlichen Abteilungen, ist zu verstehen, die Tilgungsraten für die aus Mitteln des Landes und der Bodenkultur AB. gewährten Kulturbelieferungsbeiträge für 1932 auf 1 u. D. ermäßigt. Weiter wurde die Wasser- und Straßenbauverwaltung ermächtigt, den Bins für die Darlehen aus Landesmitteln in angemessener Weise zu mindern, falls die Zahlung zum Fälligkeitstermin nicht möglich sein sollte.

Der Gemeinde Oberrotweil wurde an den bei den Selbstversicherungsunternehmen entstehenden Vermittlungsgebühren ein Nachschuß von 50 u. D. bis zum Fälligkeitstermin von 3000 A angedruckt.

Die Südbadische Zucker AG. in Mannheim hat den Gemeinden, so teilt die erwähnte amtliche Stelle weiter mit, 1000 D. Reichsmark zur Bereinigung von Sanstrunk zum Fabrikpreis, zur Verfügung gestellt und darüber hinaus den Gemeinden eine Spende von 5000 A gewährt.

Der Möbeltransportwagen der Schwanstier

* Singen a. O., 4. Nov. In dem lange Zeit hindurch betriebenen Jucker- und Kaffeeschmuggel in einem Möbelwagen sind nach berichtet, daß die Angelegenheit nach weiteren Ermittlungen wird. Der Möbelwagen ist einweilen beschlagnahmt und steht vor dem Hauptamt in Singen. Die Affäre hat in Singen und im ganzen Bezirk großes Aufsehen erregt. Der Chef der Möbeltransportfirma soll, wie man hört, von dem Mißbrauch des Möbelwagens keine Kenntnis gehabt haben. Der Vater, der sich vor der Verhaftung des Wagens einfinden ließ, ist verhaftet, desgleichen der Inhaber eines hiesigen Lebensmittelgeschäftes.

Vom Auto überfahren

* Kuppenheim, 4. Nov. Bei der Heimkehr vom Felde lag die Ehefrau des Landwirtes Emil Reher am Ortsausgang an der Kirchhofstraße vom Wagen und lief direkt in das Auto eines Kessels aus Oberkirch hinein. Die Frau wurde überfahren und wurde schwer verletzt und Oberranger Kranenhaus gerettet.

Eröffnung der Eistalbahn

Die Nebenbahn Eisenberg-Eckenbach - Eine der interessantesten Bahnlagen

Nach dem Bau der Linie Grünstadt-Eisenberg leiten alsbald Vorbereitungen ein, die eine Weiterführung dieser Linie nach Eckenbach betreiben. Jedoch erst nach Ende des Krieges hatten sie Erfolg. Im Spätherbst des Jahres 1919 wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Die Bahn besteht in erster Linie gütigere Abfahrtsstraße von Altsand und Ton aus dem Gruben am Eisenberg und Hettelshelms; sie erstreckt sich aber auch gleichzeitig ein reichhaltiges Ausflugsgebiet.

Die Eisenbahn führt von Eisenberg ausgehend dem Tale des Eibaches, übergründet im Stumpfholz unterhalb des Stempelfestes die Hettelshelms und führt dann zum Bahnhof Eckenbach mit durchschnittlich 10%. In Eckenbach findet die neue Bahnlinie Anknüpfung an die zweigleisige Hauptbahn Daxlanden-Weinheim an die einseitige Dampfstraße Eckenbach-Kaiserlautern. In Verbindung mit letzterer Bahnlinie stellt die Eistalbahn eine wichtige Verbindung von Ort nach Ort her.

Während der langen Bauzeit, in die auch die Aufhebung der Reichsbahnverwaltung Ludwigsbafen fiel, konnten die Arbeiten nicht in der wünschenswerten Weise gefördert werden. In größerem Umfange konnten sie erst wieder aufgenommen werden, als das Reich im Jahre 1920 auf Grund besonderer Vereinbarungen einen Sonderkredit zur Verfügung stellte. Als die Mittel aus diesem Reichskredit erschöpft waren, wurde der Bau der Bahn mit Geldern aus dem Reichsfonds und mit Mitteln der wertschöpfenden Erwerbstätigenförderung zu Ende geführt.

Die Geländebegehung erforderte die Errichtung mehrerer größerer Bauwerke, bei denen insbesondere und teilweise nicht ganz leichte Aufgaben zu lösen waren.

Es galt drei größere Täler zu überbrücken.

Die dort vorgefundenen verschiedenen Bodenverhältnisse ergaben amöngelhaft beim Einmessen drei voneinander abweichende Lösungen. Am Tal der Hochwiehle fand man in mächtiger Tiefe auf die ganze Breite des Tales eine mächtige Schicht feinschichtiger Tonen vor. Dieser Baugrund gab die Möglichkeit, das Tal mittels eines halbkreisförmigen Gewölbes von je 250 Meter Spannweite zu überbrücken, von denen das gegen Eisenberg gelegene zur Entlastung des dortigen Widerlagers auf Stützpfählen aufgelagert wurde. Der Bauhof ist mit reichlicher Eisenbewehrung in den Gewölben. Untere und obere 2 Belichtungen ausgebildet. Die Höhe in den Kämpfern auf Pfeilsteinen gelagert, um ihnen eine gewisse Bewegbarkeit zu ermöglichen bei den veränderlichen aufliegenden Belastungen, besonders auch bei Temperaturwechsel, zu geben.

Das Dreiecksmotiv ist nicht sehr breit. Ein tragfähiger Baugrund war in der Mitte nur in großer Tiefe zu erreichen, auf den beiden Seiten liegt dagegen Feld an, der nach der Talmitte zu sehr abfällt. Diese Verhältnisse geben die Veranlassung, das Tal von Feld zu Feld mit einem großen Bogen zu überspannen. Man wählte einen Hauptbogen mit 2 Seitenöffnungen. Infolge der großen Höhe der Brücke von 30 Meter kam eine massive Uebermauerung nicht in Frage; man ordnete daher über dem Hauptbogen 6 Spargewölbe an. Die theoretische

Stützweite des Hauptbogens beträgt 48 Meter, die theoretische Pfeilhöhe 14 Meter, die Stützweite der Seitenöffnungen 10 Meter und die der Spargewölbe 4,80 Meter. Der Bauhof ist auch hier Beton mit reichlicher Eisenbewehrung. Die Gesamtlänge der Brücke beträgt 97 Meter.

Die schräge Kreuzung des Eibachtales erforderte ein Bauwerk, das in seiner Länge von 70 Meter und seiner Höhe von 15 Meter über der Talsohle nicht nur die beiden anderen Talbrücken der Eistalbahn, sondern auch den in der Pfalz wohlkühnsten Mannheimer Stadtturm überragt.

Da ein massiver Bauwerk, wie bei der Bodmerbrücke wegen der wenig günstigen Untergrundver-



Eistalbrücke

hältnisse für die Gründung der vielen notwendigen Pfeiler sehr hohen Kosten verursacht hätte, wählte man für die drei Hauptöffnungen eine Pfeilerkonstruktion und zwar drei Rahmenträger mit je 48 Meter Stützweite. Auf beiden Seiten schlossen sich noch kleinere Pfeiler an, die von Seitenbühnen überbrückt wurden. Man kann wohl sagen, daß bei diesen drei großen Ingenieurbauwerken die Eistalbahn die Vereinigung von Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Schönheit glücklich gelöst hat und daß sich alle drei Bauwerke auf in das Landschaftsbild einfügen.

Nach der Ueberführung der Hettelshelms mündete ein 181 Meter langer Tunnel erbaut werden. Die Arbeiten gehalten sich infolgedessen schmerzhaft, als taubenschalliges Wasser antrat und es galt, Gewölberücken und Widerlager gegen dieses zu schützen und auf eine besonders gute Abdichtung bedacht zu sein. Bei der Profliehung des Tunnels wurde auf die Möglichkeit einer weiteren elektrischen Zugförderung Rücksicht genommen.

Auf der 17,5 Km. langen Bahnlinie wurden zwei Zwickelhauptbahnhöfe angelegt und zwar bei den Ortsteilen Hettelshelms und Eckenbach. Mit ihren großen Ingenieurbauwerken ist die Eistalbahn technisch eine der interessantesten Bahnlagen in der Pfalz geworden. In einer wirtschaftlich schwersten Zeit gab der Bau der Bahn eine ganze Reihe von Jahren vielen Eisenbahnenarbeitern und -bediensteten. Hier auch nach der Inbetriebnahme soll diese neue Bahnlinie der besonders notleidenden Bevölkerung unserer Pfalz wirtschaftliche Erleichterungen bringen. Der Betrieb der Bahn wird am Sonntag, den 4. November, aufgenommen.

Aus der Pfalz

Aus dem Pfälzischen Sängerbund

* Kaiserslautern, 4. Nov. Dem Pfälzischen Sängerbund erhalten wir die folgende Mitteilung: Die von der Regierung angeordnete Auflösung derjenigen Chorleiterstellen, die von Lehrern versehen werden, hat in den Kreisen der Sänger keine Beunruhigung hervorgerufen. Am 22. Oktober fand nun in Kaiserslautern eine Versammlung statt, zu der Vertreter der Verbände freiberuflich tätiger Musiker, des Pfälzischen Sängerbundes und der Lehrkräfte erschienen waren. Nach eingehender Beratung der Sachlage, insbesondere der durch die bereits erfolgte Auflösung entstandenen Verhältnisse wurde eine beachtenswerte Einigung erzielt. Man beschloß, auf dem Boden gegenseitigen Vertrauens und im Interesse wirksamer künstlerischer und künstlerischer Mitwirkung zu arbeiten und zum Zwecke gemeinsamer Behandlung von Chorleiterfragen Richtlinien ausgearbeitet, die die berechtigten Belange aller Beteiligten wahren sollen. Im Mittelpunkt dieser Richtlinien soll der Gedanke der Kunstpflege stehen.

Kulturförderung des neuen Oberbürgermeisters

* Zweibrücken, 4. Nov. Nachdem die hiesigen Beamten dem neuen ersten Bürgermeister Dr. Collofong vorgewechselt worden waren, folgte dessen persönliche Amtseinführung durch den Vertreter der Kreisregierung, Regierungspräsident Clemen, im hiesigen Festsaal, wo sich die Vertreter der Behörden, Kommerzienräte, eingeladen hatten. Regierungspräsident Clemen verpflichtete den neuen Bürgermeister durch Dankrede auf seine Amtseinführung. Dr. Collofong dankte für die herrliche Begrüßung und ersuchte Johann in einer programmatischen Rede über die Aufgaben kommunalpolitischer Natur, die die Stadtverwaltung zu erfüllen habe. Er richtete einen Appell an alle zur Mitarbeit Berufenen und schloß mit dem Wunsch, ein parteiloses Bürgermännlein sein und bleiben zu wollen.

* Kronenthal, 3. Nov. In der vergangenen Nacht wurde von der Polizei eine Kette von 1000 u. D. verhaftet, die sich in Kronenthal und Hildesheim befand. Die Beteiligten wurden zur Anzeige gebracht.

* Neunkirch a. O., 3. Nov. Es erfolgen hier seit neue Landbesetzungen aus dem Kreisregierung veräußert 200 u. D. Bürgersteuer nach 100 u. D. Rückzahlung auf die Weisungsbücher. Von vertriebenen Seiten, u. a. vom hiesigen Ortsrat der AG, wird gefordert, daß die neuen Besetzungen rückgängig gemacht werden und der Rückkauf im hiesigen Ort auf andere Art durchgeführt wird.

* Pirmasens, 3. Nov. Bei der Fahrt von Pirmasens nach Zweibrücken wurde der Radfahrer Karl Reichel, Schüler aus Pirmasens bei Zweibrücken, von einem Kraftfahrzeug überfahren. Reichel, der etwa 48 Jahre alt ist, hatte der Hülfsveranlassung in Pirmasens beigegeben und befand sich auf seinem Wege unterwegs nach Pirmasens. Er erlitt u. a. einen Schädelbruch, der den Tod herbeiführte.

* Contwig, 3. Nov. Neue harte Niederflüsse haben den ganzen Oberlauf des Schwarzbaches bis nach Contwig in einen weiten See verwandelt. Auch im Hornbachtal sind weite Strecken überflutet. Das Stadtgebiet ist fast vollständig überflutet, die Regulierung des Baches bis an die Bahnlänge überflutet.

* Bergzabern, 4. Nov. Gekoren leierte der Bürger J. Blaffmann seinen 90. Geburtstag. Eine Schwärze der Jubilare konnte in geistiger und körperlicher Gesundheit im Laufe des Jahres ihren 90. Geburtstag begehen, eine andere den 87. Geburtstag. Die drei Geschwister zählten zusammen 773 Jahre.

Im Elbisch verhaftet

* Rembach (Pfalz), 4. Nov. Hier wurde ein junger Dandycar, der aus Rembach in Baden zu seinen in Rembach wohnhaften Verwandten zu Besuch gekommen war, verhaftet. Der Fremdenverkehrs wurde vor dem Kreis im Elbisch geboren. Vermutlich ist er wegen Nichtzahlung zum Militärdienst verhaftet worden.

Geschäftliche Mitteilungen

* Diesel-Land-Vertrieb, Diesel-Vertrieb. Im Vertrieb der bekannten Diesel-Land-Vertrieb (seit 1912) ist ab 1. Oktober d. J. eine Änderung eingetreten und der Vertrieb wieder von der Firma Diesel-Land-Vertrieb (seit 1912) übernommen worden. Die bisherigen Vertreter des hiesigen Vertriebs, die Firma Diesel-Land-Vertrieb, Berlin SW 68, Köpenickerstr. 50, behält sich ab diesem Tage in Düsseldorf.

* Das Bettwischen zur Marke. Eine Mitteilung können Sie es als nicht möglich, ab 1. Oktober d. J. Sie haben auch nicht in Höhe der Markierung, mit denen man sich nicht kann, ob die Markierung der Lampe ist noch in, wie es der hiesige Staat der Landwirt nicht macht. Wenn Sie über Lampen kaufen, die den Markenname „Diamant“ tragen, dann haben Sie die Gewissheit, daß diese Lampen dem Schutz der Landwirt nicht entsprechen.

* Für die Arbeiterinnen und für die Arbeiterinnen. Die Forderung der Arbeiterinnen und Arbeiterinnen im hiesigen Land ist vom 1. Oktober d. J. an, wie in dem Artikel vom 1. Oktober d. J. in der hiesigen Zeitung der Firma J. G. Schmidt, Hattenhofen, Mannheim, O 7 11.

Einbruch in die Liebfrauenkirche

* Worms, 4. Nov. In der Nacht zum Donnerstag wurde von unbekanntem Täter ein Einbruch in die Liebfrauenkirche ausgeführt. Die Täter entwanden zwei Opferstücke nebst Inhalt, ertrugen einen dritten Opferstock und ein Tafelgeschloß. — Am Sonntag folgte ein hiesiger landwirtschaftlicher Arbeiter beim Polieren in der Nähe des Strandbades von einem Baum und sah sich dabei schwere Verletzungen zu, an denen Soldaten er am 1. November im hiesigen Krankenhaus verstarb.

Vom Auto überfahren

* Kreuzhof (O.-Amt Kreuzhof), 4. Nov. Am Mittwoch brannte das Wohn-, Oekonomie- und Werkstattgebäude des Gutsbesitzer Herr, hier, bis auf die Grundmauern nieder. Der Brand entstand in der Werkstatt des Herrn durch Warmlaufen des Sägemotors und breitete sich mit unheimlicher Schnelligkeit aus, so daß von dem Inventar nur wenig gerettet werden konnte. Das Vieh wurde in Sicherheit gebracht, aber sämtliche Futtervorräte sowie sämtliche Maschinen wurden ein Raub der Flammen.

Strohkraub vor dem Reichsgericht

* Mainz, 3. Nov. Die von der Mainzer Strafammer am 22. August d. J. gegen den Arbeiter Georg Schaner wegen schweren Raubes verhängte Strafe von fünf Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust ist am Dienstag vom Reichsgericht unter Verwerfung der Revision des Anklagenden rechtskräftig bestätigt worden.

Schaner hatte in der Nacht zum 5. März d. J. mit zwei hiesigen abgestellten Kamplern in der Alexanderstraße in Mainz einen Pokanten angegriffen. Unter dem üblichen Vorwand Feuer- und Glorietten haben zu wollen, hatten die Räuber Geld von dem Abrechnungslofen verlangt und ihn so dann niedergeschlagen. Die Handtaschen in der Alexanderstraße in Mainz einen Pokanten angegriffen. Unter dem üblichen Vorwand Feuer- und Glorietten haben zu wollen, hatten die Räuber Geld von dem Abrechnungslofen verlangt und ihn so dann niedergeschlagen. Die Handtaschen in der Alexanderstraße in Mainz einen Pokanten angegriffen.

Vor dem Mainzer Strafsammer hatten sie alle Randabstände mit dem Dimeis darauf in Höhe von 1000 u. D. entnommen. Sie hatten die Dimeis entnommen, die sie nicht mitgenommen hätten. Das entlastete sie aber nicht.

UFA Alle fagen es: „Der schwarze Husar“ ist das beste Lustspiel dieses Jahres! UFA täglich im Universum

Entscheidungen über Bausparkassen

In den Beschlüssen des Reichsausschusses für Wirtschaftsförderung am 29. Oktober 1932 sind folgende Entscheidungen getroffen worden:

Der Antrag auf Eröffnung des Bau Sparkassen über das Vermögen der folgenden Bausparkassen zu stellen:
1. Bau Sparkasse für Baden und Württemberg
2. Bau Sparkasse für die Rheinlande
3. Bau Sparkasse für die Provinz Westfalen

Der Antrag, die Bausparkassen der Rheinlande, der Provinz Westfalen und der Rheinlande zu liquidieren, ist abgelehnt. Die Liquidation der Bausparkassen wird nicht als ein Zwangsmaßnahme angesehen.

Der Antrag, die Bausparkassen der Rheinlande, der Provinz Westfalen und der Rheinlande zu liquidieren, ist abgelehnt. Die Liquidation der Bausparkassen wird nicht als ein Zwangsmaßnahme angesehen.

Landesbank für Haus- und Grundbesitz

Moratorium-Vergleich beständig

Die Landesbank für Haus- und Grundbesitz in Baden-Württemberg hat ein Moratorium für die Bausparkassen beschlossen.

Die Landesbank für Haus- und Grundbesitz in Baden-Württemberg hat ein Moratorium für die Bausparkassen beschlossen.

Die Landesbank für Haus- und Grundbesitz in Baden-Württemberg hat ein Moratorium für die Bausparkassen beschlossen.

Elektro-Osmose nach der Sanierung

dividendenlos

Die Elektro-Osmose AG hat beschlossen, keine Dividenden auszuschütten.

Wien-Columbus AG, die elektrische Unternehmung

Die Wien-Columbus AG hat beschlossen, keine Dividenden auszuschütten.

Wieviel Offenbarungseide werden geleistet?

Ein badischer Beitrag zur Kreditwürdigkeits-Statistik

Die statistische Untersuchung der Offenbarungseide und Zahlungsunfähigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftsforschung.

Die statistische Untersuchung der Offenbarungseide und Zahlungsunfähigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftsforschung.

Die statistische Untersuchung der Offenbarungseide und Zahlungsunfähigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftsforschung.

Die statistische Untersuchung der Offenbarungseide und Zahlungsunfähigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftsforschung.

Die statistische Untersuchung der Offenbarungseide und Zahlungsunfähigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftsforschung.

Die statistische Untersuchung der Offenbarungseide und Zahlungsunfähigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftsforschung.

Die statistische Untersuchung der Offenbarungseide und Zahlungsunfähigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftsforschung.

Die statistische Untersuchung der Offenbarungseide und Zahlungsunfähigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftsforschung.

Die statistische Untersuchung der Offenbarungseide und Zahlungsunfähigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftsforschung.

Die statistische Untersuchung der Offenbarungseide und Zahlungsunfähigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftsforschung.

Die statistische Untersuchung der Offenbarungseide und Zahlungsunfähigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftsforschung.

Die statistische Untersuchung der Offenbarungseide und Zahlungsunfähigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftsforschung.

Die statistische Untersuchung der Offenbarungseide und Zahlungsunfähigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftsforschung.

Die statistische Untersuchung der Offenbarungseide und Zahlungsunfähigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftsforschung.

Die statistische Untersuchung der Offenbarungseide und Zahlungsunfähigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftsforschung.

Start mit schwerer Last

Erst vier Monate vom Tiefpunkt der Krise entfernt. Blöcke, die noch im Wege liegen

Der Herbst ist ein für die Wirtschaft ungünstiger Monat. Die Krise hat sich noch nicht vollständig gelöst.

Der Herbst ist ein für die Wirtschaft ungünstiger Monat. Die Krise hat sich noch nicht vollständig gelöst.

Der Herbst ist ein für die Wirtschaft ungünstiger Monat. Die Krise hat sich noch nicht vollständig gelöst.

Der Herbst ist ein für die Wirtschaft ungünstiger Monat. Die Krise hat sich noch nicht vollständig gelöst.

Der Herbst ist ein für die Wirtschaft ungünstiger Monat. Die Krise hat sich noch nicht vollständig gelöst.

Der Herbst ist ein für die Wirtschaft ungünstiger Monat. Die Krise hat sich noch nicht vollständig gelöst.

Der Herbst ist ein für die Wirtschaft ungünstiger Monat. Die Krise hat sich noch nicht vollständig gelöst.

Gebr. Stollwerk AG, Köln

Reinigung für Vortrag

Die Gebr. Stollwerk AG hat beschlossen, keine Dividenden auszuschütten.

Die Gründung der Berliner Elektrizitäts-Werke

Die Berliner Elektrizitäts-Werke sind gegründet worden.

Die Gründung der Berliner Elektrizitäts-Werke

Die Berliner Elektrizitäts-Werke sind gegründet worden.

Die Gründung der Berliner Elektrizitäts-Werke

Die Berliner Elektrizitäts-Werke sind gegründet worden.

Die Gründung der Berliner Elektrizitäts-Werke

Die Berliner Elektrizitäts-Werke sind gegründet worden.

Die Gründung der Berliner Elektrizitäts-Werke

Die Berliner Elektrizitäts-Werke sind gegründet worden.

Die Gründung der Berliner Elektrizitäts-Werke

Die Berliner Elektrizitäts-Werke sind gegründet worden.

Gesicherte Wegelin-Sanierung

Angebot der Scheidemanns angenommen

Die Wegelin-Sanierung ist gesichert worden.

Die Wegelin-Sanierung ist gesichert worden.

Die Wegelin-Sanierung ist gesichert worden.

Die Wegelin-Sanierung ist gesichert worden.

Die Wegelin-Sanierung ist gesichert worden.

Die Wegelin-Sanierung ist gesichert worden.

Die Wegelin-Sanierung ist gesichert worden.

Halbierung des Kalkversandes

der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke

Die Kalkwerke haben den Kalkverbrauch halbiert.

Anhaltende Besserung

am rheinisch-westfälischen Eisenmarkt

Der Eisenmarkt zeigt eine anhaltende Besserung.

Frankfurter Abendbörse etwas belebter

Die Frankfurter Abendbörse ist etwas belebter.

Mannheimer Produktendörse / 5. Nov.

Die Mannheimer Produktendörse ist am 5. November abgehalten worden.

Sandblaff-Schlubverwiegungen

in Schwetzingen, Ketsch und Brühl

Die Sandblaff-Schlubverwiegungen sind in Schwetzingen, Ketsch und Brühl abgehalten worden.

Fruchtmarkt Durlburg-Ruhrort / 5. Nov.

Der Fruchtmarkt in Durlburg-Ruhrort ist am 5. November abgehalten worden.

Fruchtmarkt Durlburg-Ruhrort / 5. Nov.

Der Fruchtmarkt in Durlburg-Ruhrort ist am 5. November abgehalten worden.

Keine Aenderung der Verkehrslage auf dem Rhein

In der Verkehrslage auf dem Rhein war auch im Berichtsjahre keine Veränderung gegenüber dem Vorjahre festzustellen. Der Verkehr war nach dem Bericht der Reichsautobahn-Inspektoren- und Bundesverkehrs-Behörden trotz der verhältnismäßig niedrigen Verkehrsdichte für den Rhein im Vergleich mit anderen Verkehrsstraßen im allgemeinen nicht zu erwarten. Die im Rhein im letzten Monatsbericht angeführten, können die von der Reichsautobahn zur Aufhebung der Verkehrsregeln ergriffenen Maßnahmen auf die Verkehrsverhältnisse im Rhein nicht anwenden, da die Industrie nach wie vor keinen wesentlichen Anstieg in dieser Hinsicht zeigen aber infolge der Kürze der Zeit noch nicht erwartet werden.

Zur allgemeinen Verkehrslage der Verkehrsstraßen sind die Verkehrsregeln im Rhein im Vergleich mit anderen Verkehrsstraßen im Berichtsjahre im allgemeinen nicht zu erwarten. Die im Rhein im letzten Monatsbericht angeführten, können die von der Reichsautobahn zur Aufhebung der Verkehrsregeln ergriffenen Maßnahmen auf die Verkehrsverhältnisse im Rhein nicht anwenden, da die Industrie nach wie vor keinen wesentlichen Anstieg in dieser Hinsicht zeigen aber infolge der Kürze der Zeit noch nicht erwartet werden.

Der Verkehr auf dem Rhein war auch im Berichtsjahre im Vergleich mit anderen Verkehrsstraßen im Berichtsjahre im allgemeinen nicht zu erwarten. Die im Rhein im letzten Monatsbericht angeführten, können die von der Reichsautobahn zur Aufhebung der Verkehrsregeln ergriffenen Maßnahmen auf die Verkehrsverhältnisse im Rhein nicht anwenden, da die Industrie nach wie vor keinen wesentlichen Anstieg in dieser Hinsicht zeigen aber infolge der Kürze der Zeit noch nicht erwartet werden.

Zur allgemeinen Verkehrslage der Verkehrsstraßen sind die Verkehrsregeln im Rhein im Vergleich mit anderen Verkehrsstraßen im Berichtsjahre im allgemeinen nicht zu erwarten. Die im Rhein im letzten Monatsbericht angeführten, können die von der Reichsautobahn zur Aufhebung der Verkehrsregeln ergriffenen Maßnahmen auf die Verkehrsverhältnisse im Rhein nicht anwenden, da die Industrie nach wie vor keinen wesentlichen Anstieg in dieser Hinsicht zeigen aber infolge der Kürze der Zeit noch nicht erwartet werden.

Die Reichsautobahn-Inspektoren- und Bundesverkehrs-Behörden sind im Berichtsjahre im Vergleich mit anderen Verkehrsstraßen im Berichtsjahre im allgemeinen nicht zu erwarten. Die im Rhein im letzten Monatsbericht angeführten, können die von der Reichsautobahn zur Aufhebung der Verkehrsregeln ergriffenen Maßnahmen auf die Verkehrsverhältnisse im Rhein nicht anwenden, da die Industrie nach wie vor keinen wesentlichen Anstieg in dieser Hinsicht zeigen aber infolge der Kürze der Zeit noch nicht erwartet werden.

Zur allgemeinen Verkehrslage der Verkehrsstraßen sind die Verkehrsregeln im Rhein im Vergleich mit anderen Verkehrsstraßen im Berichtsjahre im allgemeinen nicht zu erwarten. Die im Rhein im letzten Monatsbericht angeführten, können die von der Reichsautobahn zur Aufhebung der Verkehrsregeln ergriffenen Maßnahmen auf die Verkehrsverhältnisse im Rhein nicht anwenden, da die Industrie nach wie vor keinen wesentlichen Anstieg in dieser Hinsicht zeigen aber infolge der Kürze der Zeit noch nicht erwartet werden.

Die Reichsautobahn-Inspektoren- und Bundesverkehrs-Behörden sind im Berichtsjahre im Vergleich mit anderen Verkehrsstraßen im Berichtsjahre im allgemeinen nicht zu erwarten. Die im Rhein im letzten Monatsbericht angeführten, können die von der Reichsautobahn zur Aufhebung der Verkehrsregeln ergriffenen Maßnahmen auf die Verkehrsverhältnisse im Rhein nicht anwenden, da die Industrie nach wie vor keinen wesentlichen Anstieg in dieser Hinsicht zeigen aber infolge der Kürze der Zeit noch nicht erwartet werden.

Zur allgemeinen Verkehrslage der Verkehrsstraßen sind die Verkehrsregeln im Rhein im Vergleich mit anderen Verkehrsstraßen im Berichtsjahre im allgemeinen nicht zu erwarten. Die im Rhein im letzten Monatsbericht angeführten, können die von der Reichsautobahn zur Aufhebung der Verkehrsregeln ergriffenen Maßnahmen auf die Verkehrsverhältnisse im Rhein nicht anwenden, da die Industrie nach wie vor keinen wesentlichen Anstieg in dieser Hinsicht zeigen aber infolge der Kürze der Zeit noch nicht erwartet werden.

Die Reichsautobahn-Inspektoren- und Bundesverkehrs-Behörden sind im Berichtsjahre im Vergleich mit anderen Verkehrsstraßen im Berichtsjahre im allgemeinen nicht zu erwarten. Die im Rhein im letzten Monatsbericht angeführten, können die von der Reichsautobahn zur Aufhebung der Verkehrsregeln ergriffenen Maßnahmen auf die Verkehrsverhältnisse im Rhein nicht anwenden, da die Industrie nach wie vor keinen wesentlichen Anstieg in dieser Hinsicht zeigen aber infolge der Kürze der Zeit noch nicht erwartet werden.

Zur allgemeinen Verkehrslage der Verkehrsstraßen sind die Verkehrsregeln im Rhein im Vergleich mit anderen Verkehrsstraßen im Berichtsjahre im allgemeinen nicht zu erwarten. Die im Rhein im letzten Monatsbericht angeführten, können die von der Reichsautobahn zur Aufhebung der Verkehrsregeln ergriffenen Maßnahmen auf die Verkehrsverhältnisse im Rhein nicht anwenden, da die Industrie nach wie vor keinen wesentlichen Anstieg in dieser Hinsicht zeigen aber infolge der Kürze der Zeit noch nicht erwartet werden.

Die Reichsautobahn-Inspektoren- und Bundesverkehrs-Behörden sind im Berichtsjahre im Vergleich mit anderen Verkehrsstraßen im Berichtsjahre im allgemeinen nicht zu erwarten. Die im Rhein im letzten Monatsbericht angeführten, können die von der Reichsautobahn zur Aufhebung der Verkehrsregeln ergriffenen Maßnahmen auf die Verkehrsverhältnisse im Rhein nicht anwenden, da die Industrie nach wie vor keinen wesentlichen Anstieg in dieser Hinsicht zeigen aber infolge der Kürze der Zeit noch nicht erwartet werden.

Die Reichsautobahn-Inspektoren- und Bundesverkehrs-Behörden sind im Berichtsjahre im Vergleich mit anderen Verkehrsstraßen im Berichtsjahre im allgemeinen nicht zu erwarten. Die im Rhein im letzten Monatsbericht angeführten, können die von der Reichsautobahn zur Aufhebung der Verkehrsregeln ergriffenen Maßnahmen auf die Verkehrsverhältnisse im Rhein nicht anwenden, da die Industrie nach wie vor keinen wesentlichen Anstieg in dieser Hinsicht zeigen aber infolge der Kürze der Zeit noch nicht erwartet werden.

Zur allgemeinen Verkehrslage der Verkehrsstraßen sind die Verkehrsregeln im Rhein im Vergleich mit anderen Verkehrsstraßen im Berichtsjahre im allgemeinen nicht zu erwarten. Die im Rhein im letzten Monatsbericht angeführten, können die von der Reichsautobahn zur Aufhebung der Verkehrsregeln ergriffenen Maßnahmen auf die Verkehrsverhältnisse im Rhein nicht anwenden, da die Industrie nach wie vor keinen wesentlichen Anstieg in dieser Hinsicht zeigen aber infolge der Kürze der Zeit noch nicht erwartet werden.

Die Reichsautobahn-Inspektoren- und Bundesverkehrs-Behörden sind im Berichtsjahre im Vergleich mit anderen Verkehrsstraßen im Berichtsjahre im allgemeinen nicht zu erwarten. Die im Rhein im letzten Monatsbericht angeführten, können die von der Reichsautobahn zur Aufhebung der Verkehrsregeln ergriffenen Maßnahmen auf die Verkehrsverhältnisse im Rhein nicht anwenden, da die Industrie nach wie vor keinen wesentlichen Anstieg in dieser Hinsicht zeigen aber infolge der Kürze der Zeit noch nicht erwartet werden.

Zur allgemeinen Verkehrslage der Verkehrsstraßen sind die Verkehrsregeln im Rhein im Vergleich mit anderen Verkehrsstraßen im Berichtsjahre im allgemeinen nicht zu erwarten. Die im Rhein im letzten Monatsbericht angeführten, können die von der Reichsautobahn zur Aufhebung der Verkehrsregeln ergriffenen Maßnahmen auf die Verkehrsverhältnisse im Rhein nicht anwenden, da die Industrie nach wie vor keinen wesentlichen Anstieg in dieser Hinsicht zeigen aber infolge der Kürze der Zeit noch nicht erwartet werden.

Die Reichsautobahn-Inspektoren- und Bundesverkehrs-Behörden sind im Berichtsjahre im Vergleich mit anderen Verkehrsstraßen im Berichtsjahre im allgemeinen nicht zu erwarten. Die im Rhein im letzten Monatsbericht angeführten, können die von der Reichsautobahn zur Aufhebung der Verkehrsregeln ergriffenen Maßnahmen auf die Verkehrsverhältnisse im Rhein nicht anwenden, da die Industrie nach wie vor keinen wesentlichen Anstieg in dieser Hinsicht zeigen aber infolge der Kürze der Zeit noch nicht erwartet werden.

Wir bieten immer den größten Gegenwert für Ihr Geld!

Vergleichen Sie Preis und Qualität! Strümpfe Trikotagen Wollwaren

- | | | |
|--|------|--|
| Damen-Strümpfe, kühl, Waschwäsche, Fingerringe u. Zehenverkleber, mod. Farben, Paar | 75 | Damen-Pullover, moderne Farben, in hoch. Strickausp. 1.65 |
| Damen-Strümpfe, edelm. od. Reine Wolle, gut verstärkte Qualität, Paar | 95 | Damen-Weste, regulär geschn., mit Gürtel u. Jacquardmuster 3.95 |
| Damen-Strümpfe, kühl, mit Mako plüschl., der strapazierfähige Herbststrumpf, Paar | 1.75 | Herrren-Weste, regulär geschn., mit, mit farbigen Rand 2.95 |
| Damen-Strümpfe, Wolle in, Kuwischde, der elegante u. doch warme Strumpf für kalte Tage | 1.25 | Herr.-Pullover, reine Wolle, mit Kragen, Jacquardmuster 3.95 |
| Damen-Handschuhe, gute Trikotqualität, moderne Schlupform, Paar | 65 | Strickhandschuhe für Kinder, hübsch, gestreift, alle Größen, Paar 48 |
| Gummischürze, farbige bedruckt, mit Rüsche, Stück | 25 | Haus- und Berufskittel, wickelfähig, kräftige Qualität, Stück 2.25 |
| Dam.-Unterziehschlüpf, fein gestrickt, in verschiedenen Farben 48 | | |
| Damen-Schlüpf, Baumwolle, warm gefüttert 68 | | |
| Herrren-Normalhose, wollgemischt, gutes Tragen, Gr. 2-6 95 | | |
| Kinder-Schlüpf, gefüttert, mit kunstseidener Binde, Gr. 30 38 | | |
| Damen-Handschuhe, warm gefüttert, 2 Druck, moderne Musterfarben, Paar 95 | | |

KANDER

MANNHEIM

Billige Schuhe

In guten Paßformen

Spangenschuhe Größe 36 bis 42 schwarz mit bequemem Absatz Paar **2.90**

Spangenschuhe Größe 36 bis 42 Led. u. braun mit Garnitur, bequemer Absatz Paar **3.90**

Dreiösen-Schuhe Größe 36 bis 42 braun mit nied. Louis XV. Absatz Paar **4.50**

Schnürschuhe Flottes Sportmodell, braun Boxcall mit Krokogarnitur 36/42 Paar **4.90**

Spangenschuhe schwarz Wildleder, mit Eideis-Garnitur, Louis XV. Absatz 36/42 Paar **4.90**

Wildleder-Pumps schwarz elegant und gute Paßform Paar **4.90**

Spangen-Schuhe echt Chevreux, braun u. schwarz, edel. Repligarn, Louis XV. Absatz Paar **5.90**

Herrren-Halbschuhe schwarz kräftiger Strapazier-schuh Paar **4.90**

Herrren-Lackschuhe besonders schönes Flottes Modell Paar **5.90**

Herrren-Halbschuhe braun, Goodyear Welt Paar **5.90**

Ein Posten Kinderschuhe extra billig, braun u. Ledelhalbschuhe, Gr. 23-25, braune Stiefel, Größe 23-25. Paar **2.90**

Beachten Sie bitte unser Spezialfenster i. d. Seitenstr.

SCHMOLLER

Das große Warenhaus für Alle

Paradeplatz 6 MANNHEIM

für Wiederaufrichtung der Mittelschichten in Stadt und Land!

für Berufsbeamtentum, gegen Parteibuchwirtschaft!

Wählt Deutsche Volkspartei

7 Liste 7

Wild u. Geflügel

Dorschbraten	1.00	Pfund
Hilfsbraten	1.20	Pfund
Rehrücken und Schlegel	1.30	Pfund
Rehrücken	1.50	Pfund
Rehrücken	1.50	Pfund
Hasen in Fell	1.50	Pfund
Hasen abgezogen	1.50	Pfund
Hirschkorn u. Schlegel	1.20	Pfund

Verkauf im Laden T. 1. 4
melde übrigen Verkaufsstellen
nehmen Bestellungen entgegen

Schreiber

Gelegenheitskäufe!

Ullrichstraße 11, 11. u. 12. St.

Schaukelstuhl
zu verkaufen 1932
über, Stuhlstuhl, 30



Jeder Filmfreund weiß, was es bedeutet, wenn Namen wie: **Maurice Chevalier** und **Jeanette MacDonald**

unter der Leitung des Meister-Regisseurs **Ernst Lubitsch** und der Musik von **Oscar Straus** wiederum durch eine Fülle überraschender Pointen erfreuen.

Eine Stunde mit Dir...

Ein höchst amüsantes Durcheinander von Ehelust und Eheleid. **Zwei Darsteller, welche die ganze Welt verehrt und die sich die Herzen aller im Sturm erobern haben, spielen in dieser wichtig-entscheidenden Ton-Operette die Hauptrollen!**

Anfangszeiten: 3.00, 5.30, 7.20, 8.35 Uhr

P7,23 ALHAMBRA Tel. 292 02

National-Theater Mannheim

Freitag, den 4. November 1933
Vorstellung Nr. 43 — Miets D Nr. 4 und Sondermiets D 3
VORSONNENUNTERGANG
Schauspiel in 4 Akten v. Gerhart Hauptmann
Inszenierung: Herbert Maich
Schauspieler: Edward Löffler
Anfang 19.00 Uhr Ende 22.00 Uhr
Personen:
Matthias Clausen, Geheimer Kommerzienrat Karl Ziegler
Wolfgang Clausen, sein Sohn Professor der Philologie Fritz Schmiedel
Egonnet Clausen, sein Ältester d. Geheimrats August Sohn Bum Krüger
Bertha Clausen, Tochter des Geheimrats Elisabeth Stöcker
Ottilie, Tochter d. Geheimrats, verehelichte Klausen Vera Spöhr
Erich Klausen, Onkel des Geheimrats Elisabeth Stöcker
Erich d. Clausen'schen Betrieben Hans Finckh
Pauline Constanze Clausen, geborene von Hübschmann Ellen Widmann
Siegwart, Sanitätsrat, Hausarzt u. Hausfreund bei Clausen Karl Marx
Hansfeld, Justizrat Willy Birgel
Jasmoos, Pastor Hans Godeck
Gogger, Professor a. d. Uni. versteht Cambridge, alter Freund d. Geh.-Rat Clausen Raoul Aelter
Dr. Wankel, Privatsekretär des Geheimrats Ernst Langbein
Elsbeth, Gärtnerin Joseph Reukert
Franz Peters, geborene Elsbach, dessen Schwager Hermine Ziegler
Inken Peters, dessen Tochter Käthe Wolf
Winter, Diener bei Geheimernt Clausen
Josef Offenbach
Der Oberbürgermeister Georg Köhler
1. Stadtrat Fritz Lenn
2. Stadtrat Gustav Röhmer-Hahn

Städt. Planetarium

Montag, den 7. November, 10⁰⁰ Uhr
3. Experimental-Vortrag über Astrophysik
Prof. Dr. Karl Frenzel spricht über: „Die spektralanalytische Untersuchung der Sonne und ihre Ergebnisse“
Einzelkarten RM.0.50, Stud.n. Schüler RM.0.25

Pfalzbau-Bar Ludwigshafen a. Rh.
ab 5. November wieder ständig geöffnet!

Ein Kind
mit in gute Winter gewaschen. *2000
34. str. in der 6114.

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13
Sonntag letzter Tag:
George Bancroft in dem Tonfilm in deutsch. Sprache
Des Meeres u. der Liebe Wellen
— Mann über Bord — *2000
H. Liebesitzge ein Großfilm mit Gary Cooper, Nancy Carroll
Anfang: 8.15, 7.00, 8.15, 9.30, ab 8 Uhr
Sonntag: 1/2 Uhr Jugend-V. rüstung

ODEON-LICHTSPIELE
O 1. 10 Jungbuschstr.
Ab heute 4.00, 6.15 Uhr
HANS ALBERS *2000
Der Draufgänger
H. Film: „Lieschen“

Größte Begeisterung ab, die herrliche Tonfilm-Operette:
Ich will nicht wissen wer Du bist
Liane Haid — Gustav Fröhlich
SCALA
4.30, 6.00, 8.00 Uhr

Wo verbinden wir den heutigen Abendbrot im Konditor-Kaffee?
Hartmann am Kaiserring M 7, 12a
In den angenehmen Räumen bekommt man alles bei bester Qualität

Ein Kind
mit in gute Winter gewaschen. *2000
34. str. in der 6114.

ROXY

Ein ganz modernes Ton-Lustspiel mit der Bombenbesetzung

MARTHA EGGERTH
LEO SLEZAK
GEORG ALEXANDER
IN

Moderne itgift

MIT HANS BRAUSEWETTER TRUDE BERLINER

Muß der Ehemann seiner Frau entgegenkommen oder die Ehefrau ihrem Mann?
Martha Eggert die sensationelle Gattin
Hans Brausewetter der notorenliche Liebemann
Georg Alexander der „Mörsenfried am Horizont“
Leo Slezak der alles stehende Chmel
besinnt man diese jeden interessierende Frage
Vorher das reichhaltige Beiprogramm!

Beginn: 3.00, 5.10, 7.10, 8.30 Uhr

Greta Garbo ist **umgezogen** und wird mit **Ramon Novarro** in dem größten aller Spionage-Filme:

MATA HARI

man auch die Besucher der **Schauburg** begeistern!

Um diesen einzigartigen Film jedermann zugänglich zu machen, haben auch hierzu unsere **Vorzugskarten Gältigkeit!**

Erwerblos an Wochenlagen nur gegen Ausweis 40 und 80 Pfennig

Achten Sie auf die Anfangszeiten des Hauptfilms. Es erhöht den Genuß und steigert die Spannung!

Anfang: Mata Hari: 3.00, 5.10, 7.20, 9.30
Beiprogr.: 4.30, 6.40, 8.50

Automarkt
Auto-Verleih
an Selbstfahrer *2000 Tel. 288 19
Chevrolet
11/30 W.D. Motor, gut erhalten, auch als Lieferwagen an verschiedenen Licht stellen, abzugeben *2000 Garage Schmal, T 6 31
8/38 P5 Mercedes
Benzinwagen, in 3. Reihe, gut, neu bereift, verkauft *2000
Wöllersdorf, Steinheim, Steinheim, Steinheim, Steinheim 30.
210 W5 *2000
offener Hanomag überholt u. neu bereift, gegen 100. Rate zu verfaulen, Wunsch u. X. K. 50 an die 9614.

Der Film der Woche!

N.M.3... gehört zu dem Besten, was die Ufa in letzter Zeit geboten hat...

Das Lustspiel mit der hervorragenden deutschen Filmbesetzung

Mady Christians Conrad Veidt

Der Schwarze Husar

mit **Wolff Albach-Retty** und **Ursula Grabley, Otto Wallburg**
Ein Film von Leo Lenz, Drehbuch: Curt J. Braun und Philipp Lohar Mayring
Produktion: Bruno Duddy Musik: Eduard Künneke Regie: Gerhard Lamprecht
Heiterkeit und Spannung von Anfang bis Ende

... dazu das wundervolle Beiprogramm:

SUNNE: SELBO, der Meister-Jongleur
Wochentags bis 4⁰⁰ alle Saal- und Rangplätze nur 80 Pfg.
Täglich: 245 400 600 800 **Jugendliche haben Zutritt!**
Sonntag in der letzten Vorstellung Bekanntgabe der Wahlergebnisse

UNIVERSUM

Geldverkehr
Darlehen
an BEAMTER, GEH. Haus, ab 1000, ohne Vorwissen F. Seifert, Mannheim, L 10, 7 3200
500 Mark *2000
werden von ant. Be- schäftigten etc. un- mittelbar Rückzahlung liefert u. Beiführer zu leisten geübt. Gute Sicherung. — Wunsch. mit X. A. 78 an die 9614/10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100/101/102/103/104/105/106/107/108/109/110/111/112/113/114/115/116/117/118/119/120/121/122/123/124/125/126/127/128/129/130/131/132/133/134/135/136/137/138/139/140/141/142/143/144/145/146/147/148/149/150/151/152/153/154/155/156/157/158/159/160/161/162/163/164/165/166/167/168/169/170/171/172/173/174/175/176/177/178/179/180/181/182/183/184/185/186/187/188/189/190/191/192/193/194/195/196/197/198/199/200/201/202/203/204/205/206/207/208/209/210/211/212/213/214/215/216/217/218/219/220/221/222/223/224/225/226/227/228/229/230/231/232/233/234/235/236/237/238/239/240/241/242/243/244/245/246/247/248/249/250/251/252/253/254/255/256/257/258/259/260/261/262/263/264/265/266/267/268/269/270/271/272/273/274/275/276/277/278/279/280/281/282/283/284/285/286/287/288/289/290/291/292/293/294/295/296/297/298/299/300/301/302/303/304/305/306/307/308/309/310/311/312/313/314/315/316/317/318/319/320/321/322/323/324/325/326/327/328/329/330/331/332/333/334/335/336/337/338/339/340/341/342/343/344/345/346/347/348/349/350/351/352/353/354/355/356/357/358/359/360/361/362/363/364/365/366/367/368/369/370/371/372/373/374/375/376/377/378/379/380/381/382/383/384/385/386/387/388/389/390/391/392/393/394/395/396/397/398/399/400/401/402/403/404/405/406/407/408/409/410/411/412/413/414/415/416/417/418/419/420/421/422/423/424/425/426/427/428/429/430/431/432/433/434/435/436/437/438/439/440/441/442/443/444/445/446/447/448/449/450/451/452/453/454/455/456/457/458/459/460/461/462/463/464/465/466/467/468/469/470/471/472/473/474/475/476/477/478/479/480/481/482/483/484/485/486/487/488/489/490/491/492/493/494/495/496/497/498/499/500/501/502/503/504/505/506/507/508/509/510/511/512/513/514/515/516/517/518/519/520/521/522/523/524/525/526/527/528/529/530/531/532/533/534/535/536/537/538/539/540/541/542/543/544/545/546/547/548/549/550/551/552/553/554/555/556/557/558/559/560/561/562/563/564/565/566/567/568/569/570/571/572/573/574/575/576/577/578/579/580/581/582/583/584/585/586/587/588/589/590/591/592/593/594/595/596/597/598/599/600/601/602/603/604/605/606/607/608/609/610/611/612/613/614/615/616/617/618/619/620/621/622/623/624/625/626/627/628/629/630/631/632/633/634/635/636/637/638/639/640/641/642/643/644/645/646/647/648/649/650/651/652/653/654/655/656/657/658/659/660/661/662/663/664/665/666/667/668/669/670/671/672/673/674/675/676/677/678/679/680/681/682/683/684/685/686/687/688/689/690/691/692/693/694/695/696/697/698/699/700/701/702/703/704/705/706/707/708/709/710/711/712/713/714/715/716/717/718/719/720/721/722/723/724/725/726/727/728/729/730/731/732/733/734/735/736/737/738/739/740/741/742/743/744/745/746/747/748/749/750/751/752/753/754/755/756/757/758/759/760/761/762/763/764/765/766/767/768/769/770/771/772/773/774/775/776/777/778/779/780/781/782/783/784/785/786/787/788/789/790/791/792/793/794/795/796/797/798/799/800/801/802/803/804/805/806/807/808/809/810/811/812/813/814/815/816/817/818/819/820/821/822/823/824/825/826/827/828/829/830/831/832/833/834/835/836/837/838/839/840/841/842/843/844/845/846/847/848/849/850/851/852/853/854/855/856/857/858/859/860/861/862/863/864/865/866/867/868/869/870/871/872/873/874/875/876/877/878/879/880/881/882/883/884/885/886/887/888/889/890/891/892/893/894/895/896/897/898/899/900/901/902/903/904/905/906/907/908/909/910/911/912/913/914/915/916/917/918/919/920/921/922/923/924/925/926/927/928/929/930/931/932/933/934/935/936/937/938/939/940/941/942/943/944/945/946/947/948/949/950/951/952/953/954/955/956/957/958/959/960/961/962/963/964/965/966/967/968/969/970/971/972/973/974/975/976/977/978/979/980/981/982/983/984/985/986/987/988/989/990/991/992/993/994/995/996/997/998/999/1000/1001/1002/1003/1004/1005/1006/1007/1008/1009/1010/1011/1012/1013/1014/1015/1016/1017/1018/1019/1020/1021/1022/1023/1024/1025/1026/1027/1028/1029/1030/1031/1032/1033/1034/1035/1036/1037/1038/1039/1040/1041/1042/1043/1044/1045/1046/1047/1048/1049/1050/1051/1052/1053/1054/1055/1056/1057/1058/1059/1060/1061/1062/1063/1064/1065/1066/1067/1068/1069/1070/1071/1072/1073/1074/1075/1076/1077/1078/1079/1080/1081/1082/1083/1084/1085/1086/1087/1088/1089/1090/1091/1092/1093/1094/1095/1096/1097/1098/1099/1100/1101/1102/1103/1104/1105/1106/1107/1108/1109/1110/1111/1112/1113/1114/1115/1116/1117/1118/1119/1120/1121/1122/1123/1124/1125/1126/1127/1128/1129/1130/1131/1132/1133/1134/1135/1136/1137/1138/1139/1140/1141/1142/1143/1144/1145/1146/1147/1148/1149/1150/1151/1152/1153/1154/1155/1156/1157/1158/1159/1160/1161/1162/1163/1164/1165/1166/1167/1168/1169/1170/1171/1172/1173/1174/1175/1176/1177/1178/1179/1180/1181/1182/1183/1184/1185/1186/1187/1188/1189/1190/1191/1192/1193/1194/1195/1196/1197/1198/1199/1200/1201/1202/1203/1204/1205/1206/1207/1208/1209/1210/1211/1212/1213/1214/1215/1216/1217/1218/1219/1220/1221/1222/1223/1224/1225/1226/1227/1228/1229/1230/1231/1232/1233/1234/1235/1236/1237/1238/1239/1240/1241/1242/1243/1244/1245/1246/1247/1248/1249/1250/1251/1252/1253/1254/1255/1256/1257/1258/1259/1260/1261/1262/1263/1264/1265/1266/1267/1268/1269/1270/1271/1272/1273/1274/1275/1276/1277/1278/1279/1280/1281/1282/1283/1284/1285/1286/1287/1288/1289/1290/1291/1292/1293/1294/1295/1296/1297/1298/1299/1300/1301/1302/1303/1304/1305/1306/1307/1308/1309/1310/1311/1312/1313/1314/1315/1316/1317/1318/1319/1320/1321/1322/1323/1324/1325/1326/1327/1328/1329/1330/1331/1332/1333/1334/1335/1336/1337/1338/1339/1340/1341/1342/1343/1344/1345/1346/1347/1348/1349/1350/1351/1352/1353/1354/1355/1356/1357/1358/1359/1360/1361/1362/1363/1364/1365/1366/1367/1368/1369/1370/1371/1372/1373/1374/1375/1376/1377/1378/1379/1380/1381/1382/1383/1384/1385/1386/1387/1388/1389/1390/1391/1392/1393/1394/1395/1396/1397/1398/1399/1400/1401/1402/1403/1404/1405/1406/1407/1408/1409/1410/1411/1412/1413/1414/1415/1416/1417/1418/1419/1420/1421/1422/1423/1424/1425/1426/1427/1428/1429/1430/1431/1432/1433/1434/1435/1436/1437/1438/1439/1440/1441/1442/1443/1444/1445/1446/1447/1448/1449/1450/1451/1452/1453/1454/1455/1456/1457/1458/1459/1460/1461/1462/1463/1464/1465/1466/1467/1468/1469/1470/1471/1472/1473/1474/1475/1476/1477/1478/1479/1480/1481/1482/1483/1484/1485/1486/1487/1488/1489/1490/1491/1492/1493/1494/1495/1496/1497/1498/1499/1500/1501/1502/1503/1504/1505/1506/1507/1508/1509/1510/1511/1512/1513/1514/1515/1516/1517/1518/1519/1520/1521/1522/1523/1524/1525/1526/1527/1528/1529/1530/1531/1532/1533/1534/1535/1536/1537/1538/1539/1540/1541/1542/1543/1544/1545/1546/1547/1548/1549/1550/1551/1552/1553/1554/1555/1556/1557/1558/1559/1560/1561/1562/1563/1564/1565/1566/1567/1568/1569/1570/1571/1572/1573/1574/1575/1576/1577/1578/1579/1580/1581/1582/1583/1584/1585/1586/1587/1588/1589/1590/1591/1592/1593/1594/1595/1596/1597/1598/1599/1600/1601/1602/1603/1604/1605/1606/1607/1608/1609/1610/1611/1612/1613/1614/1615/1616/1617/1618/1619/1620/1621/1622/1623/1624/1625/1626/1627/1628/1629/1630/1631/1632/1633/1634/1635/1636/1637/1638/1639/1640/1641/1642/1643/1644/1645/1646/1647/1648/1649/1650/1651/1652/1653/1654/1655/1656/1657/1658/1659/1660/1661/1662/1663/1664/1665/1666/1667/1668/1669/1670/1671/1672/1673/1674/1675/1676/1677/1678/1679/1680/1681/1682/1683/1684/1685/1686/1687/1688/1689/1690/1691/1692/1693/1694/1695/1696/1697/1698/1699/1700/1701/1702/1703/1704/1705/1706/1707/1708/1709/1710/1711/1712/1713/1714/1715/1716/1717/1718/1719/1720/1721/1722/1723/1724/1725/1726/1727/1728/1729/1730/1731/1732/1733/1734/1735/1736/1737/1738/1739/1740/1741/1742/1743/1744/1745/1746/1747/1748/1749/1750/1751/1752/1753/1754/1755/1756/1757/1758/1759/1760/1761/1762/1763/1764/1765/1766/1767/1768/1769/1770/1771/1772/1773/1774/1775/1776/1777/1778/1779/1780/1781/1782/1783/1784/1785/1786/1787/1788/1789/1790/1791/1792/1793/1794/1795/1796/1797/1798/1799/1800/1801/1802/1803/1804/1805/1806/1807/1808/1809/1810/1811/1812/1813/1814/1815/1816/1817/1818/1819/1820/1821/1822/1823/1824/1825/1826/1827/1828/1829/1830/1831/1832/1833/1834/1835/1836/1837/1838/1839/1840/1841/1842/1843/1844/1845/1846/1847/1848/1849/1850/1851/1852/1853/1854/1855/1856/1857/1858/1859/1860/1861/1862/1863/1864/1865/1866/1867/1868/1869/1870/1871/1872/1873/1874/1875/1876/1877/1878/1879/1880/1881/1882/1883/1884/1885/1886/1887/1888/1889/1890/1891/1892/1893/1894/1895/1896/1897/1898/1899/1900/1901/1902/1903/1904/1905/1906/1907/1908/1909/1910/1911/1912/1913/1914/1915/1916/1917/1918/1919/1920/1921/1922/1923/1924/1925/1926/1927/1928/1929/1930/1931/1932/1933/1934/1935/1936/1937/1938/1939/1940/1941/1942/1943/1944/1945/1946/1947/1948/1949/1950/1951/1952/1953/1954/1955/1956/1957/1958/1959/1960/1961/1962/1963/1964/1965/1966/1967/1968/1969/1970/1971/1972/1973/1974/1975/1976/1977/1978/1979/1980/1981/1982/1983/1984/1985/1986/1987/1988/1989/1990/1991/1992/1993/1994/1995/1996/1997/1998/1999/2000/2001/2002/2003/2004/2005/2006/2007/2008/2009/2010/2011/2012/2013/2014/2015/2016/2017/2018/2019/2020/2021/2022/2023/2024/2025/2026/2027/2028/2029/2030/2031/2032/2033/2034/2035/2036/2037/2038/2039/2040/2041/2042/2043/2044/2045/2046/2047/2048/2049/2050/2051/2052/2053/2054